

Duett mit Taktgefühl

Voller Tatendrang und Ideen: **MICHAEL HAEFLIGER**, Intendant vom Lucerne Festival, sucht die musikalische Revolution. Inspiration findet er mit seiner Andrea in der Bündner Natur.

NATURVERBUNDEN
Michael Haeffliger und seine Lebenspartnerin Andrea Loetscher geniessen in ihrem Ferienhaus in Davos Glaris die Ruhe vor dem Festivalstart.



IDEEN DURCHSPINNEN

Arbeitet Michael Haefliger mal nicht, geht er gerne auf lange Wanderungen oder joggt durch den Wald.

TEXT **MAREN MEYER**
FOTOS **ADRIAN BRETSCHER**

Die Strasse windet sich den Berg hinauf, und dort oberhalb von Davos Glaris stehen ein paar Häuser – die Einheimischen nennen sie die Spina. «Dieser Ort ist mein Lebensmittelpunkt, meine Heimat», sagt Michael Haefliger, 52. «Eine Oase, wo ich Kraft tanke, wo ich an Konzepten arbeite, Ideen durchspinne. Hier kann ich acht Stunden durcharbeiten und empfinde keine Müdigkeit.» Sein Chalet steht am Hang, ein Bächlein plätschert vor der Terrasse, von der

aus der Blick auf die Hügel und Berge schweift.

Seit dem ersten Lebensjahr bringt der Intendant des Lucerne Festival seine Wochenenden und Ferien auf der Spina. Das Haus haben seine Eltern bereits 1956 gepachtet, der Vater, der Schweizer Tenor Ernst Haefliger, wurde in Davos geboren und begraben. Nicht nur deshalb hat Davos eine besondere Bedeutung für den ehemaligen Konzertgeiger Michael Haefliger: 1986 gründet er mit 25 Jahren das Davos Festival – young artists in concert. «Nach dem Studium hatte ich einen Moment der Leere, ich hatte das Gefühl, das ist noch

„**Schön ist, dass wir nach einem Konzert profund darüber sprechen können**“

ANDREA LOETSCHER

nicht alles, was ich kann.» Damals wollte er ein Statement gegen die Elitefestivals setzen – keine weltberühmten Künstler engagieren. Das hat sich geändert: Seit 1999 amtiert er als Intendant des grössten klassischen Festivals der

Schweiz – des Lucerne Festival. Diesen Sommer feiert es das 75-Jahr-Jubiläum unter dem Thema Revolution. «Man kann nicht behaupten, dass durch Revolutionen immer etwas Neues entstanden ist, aber besonders in der Musik hat die Revolution ihre Vollendung gefunden», sagt der gebürtige Berliner. Das Jubiläum wolle er mit dem Festival-Team nutzen, um über die Zukunft nachzudenken, denn das Wesentliche im künstlerischen Prozess sei die Entwicklung, so Haefliger. Für ihn sei es wichtig, zeitgenössische Musik zu präsentieren, beim Publikum Neugierde zu wecken und nicht nur Unterhalter zu sein.

WOCHENEND-OASE

Brainstormen, lesen, kochen oder im Kreis der Familie den Abend verbringen. Auf der Spina fühlt sich Intendant Michael Haefliger zu Hause – hier hat er die besten Ideen.

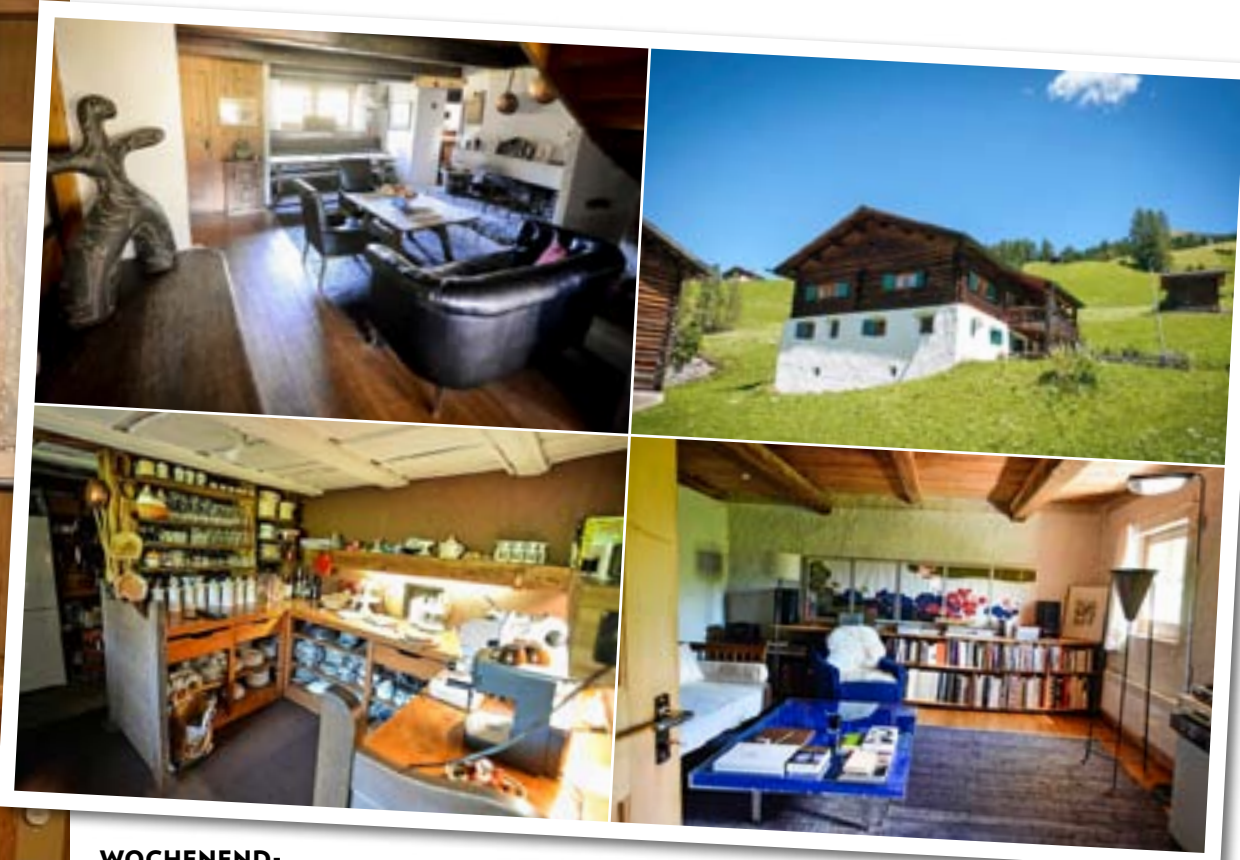
«**Ich habe Angst vor der Routine** und dass sich unsere Gesellschaft nicht vorwärtsbewegt.» Mit dem Thema Revolution habe er sich schon länger beschäftigt. Das Festival-Team, der Stiftungsrat mit Präsident Hubert Achermann sowie zahlreiche Partner aus der Wirtschaft – all diese Menschen seien wichtig, denn ohne sie wäre das Lucerne Festival nicht möglich – erwähnt Haefliger immer wieder mit Nachdruck. Auf jede Frage hat er viel zu antworten, er spricht mit ruhiger, leiser Stimme.

«Michael ist, wenn man sieht, was er alles leistet und geleistet hat, ein bescheidener Mensch», sagt Andrea Loetscher, 30. Seit gut einem Jahr ist die schlanke Flötistin die Frau an Haefligers Seite. Kennengelernt haben sich die Musiker vor vier Jahren bei einem Konzert. Beide waren damals in einer Partnerschaft. Zwei Jahre später trafen sie sich erneut. «Wir haben uns nach einem Konzert auf einen Drink getroffen», sagt Haefliger. «Es war die vierte Sinfonie von Charles Ives», wirft Loetscher ein. «Da ist es passiert. Wie

ein Blitz!» Das Paar teilt die Leidenschaft für die Musik. «Das Schöne ist, dass wir nach einem Konzert ziemlich profund darüber sprechen können», sagt Loetscher.

Viel Zeit haben sie aber nicht, die Terminkalender seien voll. Ihrer mit Konzerten, der Tätigkeit an der Musikschule in Basel und ihrer eigenen Konzertreihe Aplus; seiner mit Reisen im In- und Ausland und aktuell der Planung für das Jubiläums-Festival. Dennoch: «Wir waren gerade eine Woche hier oben, sind jeden Tag vier Stunden gewandert, haben abends zusammengegessen. Wir brauchen diese Zeit füreinander», sagt Haefliger. Er könne eigentlich immer etwas zu tun haben, jemandem etwas auszuschlagen, falle ihm sehr schwer.

«**Mein Leben ist** seit zwanzig Jahre sehr stark auf den Beruf ausgerichtet. Da besteht generell die Gefahr, dass man sich selber auffrisst. Man muss sich auch mal was zurückgeben.» Die Tür einfach mal zumachen, Nein sagen und den privaten Michael Haefliger kennenlernen habe er ►



„Ich habe Angst vor der Routine und dass sich unsere Gesellschaft nicht vorwärtsbewegt“ MICHAEL HAEFLIGER

► eigentlich erst in der Beziehung mit Andrea gelernt, sagt er.

Hätte er mal einen Monat nichts zu tun, würde er in den National Park von Calgary in Kanada fahren – dort war er letztes Jahr. «Ich würde gerne die Natur stärker wahrnehmen. In Kanada steht sie an erster Stelle. Es gibt Bären, Elche, man geht mit Respekt in die Natur und fügt sich ein», sagt Haeffliger, der sich als einen versteckten Naturmenschen bezeichnet. «Es ist einfach noch nicht zum Ausbruch gekommen.»

«Wir haben viele perfekte Abende», sagt Loetscher. Als Querflötistin spielte die Baslerin im Orchester in Katar, brach das Engagement aber für eine

Zusage der Lucerne Festival Academy, einen vierwöchigen Workshop unter der Leitung des Komponisten und Dirigenten Pierre Boulez, ab. Dass sie an der Academy angenommen wurde, sei eine grosse Ehre. Am diesjährigen Sommerfestival werde sie allerdings auf eine andere Art teilnehmen: nicht musikalisch mit der Flöte, sondern als Teil von Michael – das habe sie bewusst entschieden.

Ende September steht ein weiteres Projekt an: Mit Ark Nova, einem mobilen Konzertsaal, wird Haeffliger nach Japan in das Dorf Matsushima reisen und mit dem Lucerne Festival Orchestra auftreten. 2011 erschütterte ein Erd-



MUSIKALISCHES PAAR
Michael Haeffliger hat Violine an der Juilliard School in New York studiert, Andrea Loetscher spielt Querflöte und hat ein Solistendiplom.

beben die Region, gefolgt von einem Tsunami – 20 000 Menschen starben oder sind vermisst. «Wir sind nicht die, die neue Häuser bauen. Wir fangen mit der Kunst dort an, wo es auch darum geht, einen seelischen Wiederaufbau zu leisten», sagt Haeffliger. Übertreiben wolle er nicht: «Wir werden nicht die Welt verändern, aber wir werden einen Beitrag leisten.» 2016 läuft sein Vertrag als Intendant des Lucerne Festival aus. Und dann? «Das habe ich mir noch nicht überlegt, ich werde sehen, was die nächsten Jahre bringen.» ●

75. Lucerne Festival

Wann und wo 16. August bis 15. September im KKL, Luzern

Highlight Richard Wagners «Ring des Nibelungen»

Neu «40Minutes», 40-minütige Konzerte in allen Musikrichtungen

Info www.lucernefestival.ch

Komm jetzt zu Sunrise.

Einmal wechseln, 12 Monate lang sparen.



Mobile



TV



Internet



Festnetz

780.^{CHF}–
Sommer-Rabatt

Angebot gültig bis 24.8.2013 für Neukunden in Kombination des Mobilabos Sunrise NOW max (Grundgebühr CHF 129.–/Mt.) mit Sunrise TV Set comfort (Grundgebühr CHF 125.–/Mt.) für 24 Monate: Promo-Rabatt für Sunrise TV Set comfort (CHF 20.–/Mt.) sowie zusätzlicher Promo-Rabatt für Sunrise NOW max (CHF 20.–/Mt.) im ersten Jahr plus Kombirabatt «Sunrise Vorteil» (CHF 25.–/Mt.) über die gesamte Vertragslaufzeit. Infos auf sunrise.ch

Alles für deinen Tag. **Sunrise**

NATÜRLICHE ENERGIE.
VON ELTERN GENUTZT
SEIT ÜBER 30 JAHREN.



MIGROS
Ein **M** besser.